Beschleunigung der Umsetzung einer barrierefreien, inklusiven und kostenfreien Outdoor-Sportstation im Domagkpark sowie transparenter Sachstandsbericht

Initiative: Fraktion Die Linke im Bezirksausschuss 12 (unter Beteiligung von engagierten Bürger*innen)

Datum: 14. Juli 2026

Antragstyp: Schnittstellenantrag für soziale Teilhabe, Barrierefreiheit und kostenfreie Sportinfrastruktur

Betreff:

Beschleunigung der Umsetzung einer barrierefreien, inklusiven und kostenfreien Outdoor-Sportstation im Domagkpark sowie transparenter Sachstandsbericht

Antragsbeschluss

Der Bezirksausschuss 12 Schwabing-Freimann fordert die Landeshauptstadt München (insbesondere das zuständige Baureferat sowie das Referat für Bildung und Sport) auf:

1. Einen transparenten und detaillierten **Sachstandsbericht** über den Planungs- und Realisierungsprozess der am 30.01.2024 einstimmig beschlossenen Outdoor-Sportstation im Domagkpark vorzulegen.
2. Die detaillierte **Kostenaufstellung**, wie bereits im BA-Beschluss vom 25.06.2024 sowie der Nachforderung vom 24.09.2024 gefordert, vollumfänglich und nachvollziehbar offenzulegen, um die bisher unklaren pauschalen Projektkosten transparent zu machen.
3. Die geplante Sportstation konsequent nach den Kriterien der **barrierefreien Inklusion** zu gestalten. Dabei sind Trainingsgeräte zu integrieren, die speziell für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit chronischen Erkrankungen selbstbestimmt und barrierefrei nutzbar sind.
4. Die Realisierung auf der bereits vorgeschlagenen, **gekieseten Fläche** (keine Zerstörung von bestehenden Grünflächen) unverzüglich in die Wege zu leiten, um dem dringenden Bedarf im Viertel zeitnah gerecht zu werden.

Begründung

Die Errichtung einer Outdoor-Sportstation im Domagkpark ist ein bereits langjährig dokumentiertes Anliegen der Bürger*innenim Stadtviertel, das im Bezirksausschuss 12 bereits mehrfach auf breite, parteiübergreifende Zustimmung gestoßen ist. Ein Blick auf die historische Beschlusskette verdeutlicht den dringenden Klärungsbedarf:

- **30.01.2024 (E.4.1):** Einstimmige Zustimmung zur Errichtung der Outdoor-Sportstation im Domagkpark auf einer bereits gekiesten Fläche. Weiterleitung an die Verwaltung und die Durchführung eines Ortstermins.
- **25.06.2024 (E.3.3):** Mehrheitlicher Beschluss zur Einholung eines konkreten Kostenvoranschlags für die angefragte Sportstation.
- **24.09.2024 (E.3.1):** Erneuter mehrheitlicher Beschluss, da die von der Stadtverwaltung pauschal veranschlagten Projektkosten nicht nachvollziehbar waren und weitere Informationen ausstehen.

Seit diesen Beschlüssen ist für die Bürger*innen im Viertel kein messbarer Baufortschritt oder transparenter Informationsfluss erkennbar. Dies führt zu Frustration in der engagierten Stadtteilgemeinschaft.

Aus einer **intersektionalen und sozial gerechten Perspektive** ist die Realisierung dieses Projekts von zentraler Bedeutung:

1. **Ein kostenfreier Zugang als soziale Gesundheits- und Daseinsvorsorge:**

In einem Stadtteil mit einer diversen Bevölkerungsstruktur darf körperliche Gesundheit und Freizeitgestaltung kein Privileg derjenigen sein, die sich teure kommerzielle Fitnessstudiomitgliedschaften leisten können. Eine kostenfreie Outdoor-Sportstation schafft einen niedrigschwelligen Zugang zur Gesundheitsförderung. Sie bietet insbesondere Jugendlichen, die von Armut oder geringem Einkommen betroffen sind und im Viertel oft nach sinnvollen, kostenlosen Beschäftigungen suchen, eine aktive Perspektive im öffentlichen Raum. Öffentliche Infrastruktur ist ein Akt der sozialen Daseinsvorsorge.

2. Inklusion und echte Barrierefreiheit:

Inklusion bedeutet nicht nur, dass eine Fläche physisch erreichbar ist, sondern dass die dort angebotenen Geräte von Menschen mit unterschiedlichsten körperlichen Voraussetzungen selbstbestimmt genutzt werden können. Für Menschen mit Behinderungen, wie beispielsweise Personen im Rollstuhl oder Personen mit neurologischen Bedingungen (wie Spinaler Muskelatrophie), existieren im gesamten Viertel kaum adäquate, barrierefreie Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Freien. Die Sportstation muss daher gezielt mit inklusiven Trainingsgeräten (z. B. Handbikes, niedrigen Zugdrähten, barrierefreien Griffen) ausgestattet werden. Dies fördert eine gemeinsame, diskriminierungsfreie Nutzung des Raumes durch alle Sporttreibenden.

3. Ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung:

Durch die Nutzung einer bereits gekiesten Fläche wird das Projekt ressourcenschonend realisiert, ohne wertvolle ökologische Grünflächen oder klimatisch wichtige

Ausgleichsflächen im Domagkpark zu beeinträchtigen. Dies verbindet Klimaschutz im urbanen Raum mit sozialem Nutzen.

Es ist an der Zeit, den bürokratischen Stillstand zu beenden und den einstimmigen Bürgerwillen sowie die Beschlüsse des Bezirksausschusses konsequent und inklusiv in die Tat umzusetzen.

Fraktion Die Linke im Bezirksausschuss 12 Schwabing-Freimann